

Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Informatik

Jahrgangsstufen 8 und 9

Grundsätze

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Informatik ist § 6 APO-SI. Es erfolgen sowohl eine stete Beobachtung des Lernprozesses als auch regelmäßige Lernerfolgskontrollen.

Kursarbeiten

In jedem Halbjahr werden zwei Kursarbeiten im Umfang von einer Unterrichtsstunde à 45 Minuten geschrieben. Pro Schuljahr wird in der Regel eine Kursarbeit durch ein Projekt ersetzt.

Bei den Kursarbeiten ist nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung (sprachliche Korrektheit, Verwendung der Fachsprache, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Verständlichkeit) ein wichtiges Kriterium.

Sonstige Mitarbeit

Einen Großteil der Sonstigen Mitarbeit im Informatikunterricht nimmt die Einzelarbeit am Computer ein. Neben der Richtigkeit und Vollständigkeit der Ergebnisse sind vor allem folgende Punkte wichtige Kriterien der Bewertung:

- Eigenständigkeit der Bearbeitung,
- Ziel- und Ergebnisorientierung und
- kontinuierliches, konzentriertes, zügiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten.

Im Unterrichtsgespräch und in Vorträgen von Schülerinnen und Schülern werden auch

- sprachliche Korrektheit,
- Verwendung der Fachsprache und nicht zuletzt
- die Einhaltung von Gesprächsregeln

beurteilt.

Bei Partner- oder Gruppenarbeiten (mit oder ohne Computereinsatz) finden

- die eigene Initiative und das Einbringen eigener Ideen,
- die Fähigkeit, andere mit eigenen Kompetenzen zu unterstützen,
- die Bereitschaft zur Kooperation und Abstimmung mit anderen und
- die Präsentation der Ergebnisse

Eingang in die Beurteilung.

Zeugnisnote

Die Zeugnisnote wird aus den beiden Beurteilungsbereichen „Kursarbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet, wobei beide Bereiche angemessen berücksichtigt werden.